



Täntschi:

Mitteilungsblatt des
Thuner Kadetten-Vereins

Redaktoren: Urs Wenger, Lucas von Wattenwyl

Auflage: 4500

Druck: Ott Verlag + Druck AG, Thun

Das Kadetten- jahr 87

Der "Täntschi" will regelmässig über Tätigkeiten im Korps informieren. Einen Rückblick auf das Jahr 87 gibt der Korpsleiter selber in seinem Jahresbericht.

Organisation des Korps:

Die Gliederung ist nach wie vor ein Zugeständnis an die Tradition und wird für den Ausmarsch und am Ausschiesset benötigt. Das Korps war in 5 Kampagnen (jahrgangsweise) zu 2 - 8 Zügen aufgeteilt. Die Kadetten der obersten Jahrgänge (71/72), die den Kaderkurs absolviert hatten, bildeten das Kader:

- 1 Hauptmann
- 5 Kompaniechefs (ObLt)
- 32 Zugführer (Lt)
- 32 Zugführer-Stv. (Fw)
- 1 Spielführer (Lt)
- 1 Tambourenchef (Fw)
- 8 Sportfachchefs (Lt oder Fw)
- 3 Schiessgehilfen (Fw)

Sportbetrieb:

Den Kadetten der beiden untersten Jahrgänge wurde ein allgemeiner Sportbetrieb angeboten: Leichtathletik, Spiele, Geländespiele, Schwimmen, OL. Die OL-Ausbildung erfolgte erstmals zusammen mit den OL-Spezialisten der oberen Jahrgänge, was sich bewährt hat. Nach den Sommerferien wurden die Kadetten in Wahlfachgruppen auf ihren Einsatz an den Kadettentagen vorbereitet.

Liebe TKV-Mitglieder,
Liebe Gönner,

Dies also ist die erste Ausgabe unserer Zeitschrift "Täntschi". Klar, dass dieses unser Kind noch nicht die endgültige Form gefunden hat. Es muss noch wachsen und wir mit ihm. Wir haben mit Freuden feststellen können, dass alle TKV-Mitglieder, die wir um einen Artikel gebeten haben, spontan zugesagt haben. Das macht Mut und gibt Auftrieb. Wir möchten deshalb alle unsere Leser ermuntern, an der Gestaltung des "Täntschi" mitzuhelfen, sei es mit Beiträgen oder mit aufbauender Kritik. Kontaktperson ist unser Korpsleiter Ruedi Mürner, Fliederweg 7, 3600 Thun, Tel. 23 22 41.

Wir sind Anfänger in Sachen Herstellen einer Zeitung, aber wir wollen uns Mühe geben, eine Zeitung zu machen, die bei unsern Mitgliedern Anklang findet und den Auftrag, über Aktuelles aus dem Korps und aus dem TKV zu informieren, erfüllt. Aber Ihr müsst es uns auch nachsehen, wenn wir Fehler machen. "Lörning bäi duing" nennen es die Mänätscher - und einen bösen Bock haben wir schon in der letzten Aussendung (TKV-Information 3) geschossen, als wir das Foto der chargierten Kadetten 88 spiegelverkehrt abgedruckt und deshalb den falschen Kopf der falschen Kompanie zugeordnet haben. Tröstlich ist dabei immerhin, dass der Ausschiesset trotzdem wird stattfinden können.

Zum kommenden Ausschiesset wünschen wir Euch schöne Tage und hoffen, viele von Euch an der Hauptversammlung 1988 des TKV begrüßen zu können.

Die Redaktoren
Urs Wenger
Lucas von Wattenwyl

Die Kadetten der 3 obersten Jahrgänge betrieben Wahlfachsport in Neigungsgruppen: Handball, Volleyball (erstmalig für Knaben), Leichtathletik, Schwimmen, OL, Fussball (nur Knaben), Jazztanz (nur Mädchen).

Teilnehmer am freiwilligen Kleinkaliberschiessen:

	Knaben	Mädchen
Jg 71/72	54=86%	24=56%
Jg 73	27=69%	16=41%
Von allen schiessberechtigten Kadetten haben 66 % teilgenommen.		

Tätigkeitsprogramm des Korps:

Zwischen der Sportwoche und den Frühlingsferien wurde an 4 Nachmittagen der *Kaderkurs* für die Achtklässler im bisherigen Rahmen durchgeführt: Kurse in Kartenkenntnis und 1. Hilfe, Zeitmessung im Hindernislauf und 50m Schwimmen. Parallel dazu schossen die Kadetten ihr Sommerprogramm Kleinkaliber in der Guntelsey. Am 25. März fand die Kaderprüfung statt: Ausfüllen der 3 Fragebogen (1. Hilfe, Kartenkunde, Allgemeinwissen) und der 3 km-Geländelauf. Die Kadereinteilung erfolgte nach dem gleichen Reglement wie in den beiden Vorjahren. Gewertet wurden 9 Noten:

4 Noten Theorie, d.h. Zeugnisnoten Deutsch, Mathematik, 2 Noten der Fragebogen

4 Noten Sport, d.h. Leistung Kadettentage, Sportfachnote, 2 Noten Kaderprüfung

1 Korpsnote d.h. Erfahrungsnote

Mit der höchsten Punktzahl (50,5 Punkte) wurde zum zweiten Mal nach 1982 ein Mädchen Kadettenhauptmann: Carole Schneider aus der Sekundarschule Strättligen. Nach meinem Wissen war es das erste Mal, dass der Kadettenhauptmann nicht aus der Sekundarschule Progymatte oder Längasse stammte. Den Grad von Oberleutnants erreichten Roman Siegfried, Guy Pauchard, Heinz Rindlisbacher, Daniel Novelli, Michael Stettler. Samuel Zwicky wurde Spielführer und Marc Hofer Tamnbourenchef.

Kadettenkommission:

Präsident:

Dr. Rudolf Meyer

Sekretär:

Kurt Borter

Kassier:

Alfred Ryser

Mitglieder:

Erwin Gerber
Erich Kobel
Urs Schaller
Karl Teuscher
Beat Walther
Theo Wenger

Am 2 Tage-Marsch vom 9./10. Mai in Bern erreichten wir mit 57 Teilnehmern in der Kategorie Jugendgruppen den 2. Rang.

Die Korpsübungen wurden im üblichen Rahmen an 18 Mittwochnachmittagen durchgeführt. Wir benötigten folgende Hallen und Plätze: Progymatte, Eiger-, Pestalozzi- und die Schönaualle, Talacker, Neufeld, Sek. Strättligen, Gotthelf, Rasenplatz Buchholz, Stadion Lachen. Wegen

schlechter Witterung vor den Sommerferien waren wir froh, z.T. in die Hallen der Armee ausweichen zu können. Die administrativen Arbeiten wurden an 3 Nachmittagen erledigt. Ausserdem führten wir einen OL für alle, die OL-Meisterschaft, die Schwimmessungen und die Gabensammlung durch.

Die Kadettentage in Langnau bildeten wiederum den sportlichen Höhepunkt. Es waren einfache Kadettentage im üblichen Rahmen, zweckmässig organisiert, die unseren Kadetten zwei schöne Tage bescherten. Am Samstag bestritten alle ihren Mehrkampf, die Schützen absolvierten ihr Schiessprogramm. Anschliessend fanden die

Bestand des Kadettenkorps

	Knaben:	Mädchen:	Total:	Vorjahr:
Jahrgang 71/72	63	43	106	(119)
73	39	39	78	(97)
74	55	49	104	(86)
75	44	48	92	(110)
76	29	22	51	(74)
"Nur Musikanten"	2	-	2	(2)

Total	232	201	433	(488)

Auch im letzten Jahr setzte sich der Teilnehmer-Rückgang fort, sogar in verstärktem Masse. Auffallend ist die kleine Anzahl Kadetten beim untersten Jahrgang, den Fünftklässlern.

Der ganztägige *Ausmarsch*, durch Hauptmann und Oberleutnants vorgeschlagen und rekognosziert, führte auf den Belpberg. Bei angenehmem Marschwetter erreichten die Kompanien auf verschiedenen Routen das Ziel. Bei unfreundlichem, nicht zum Verweilen einladenden Wetter verbrachten wir eine kurze Mittagsrast. Auf dem Rückmarsch nach Münsingen wurden wir vom Regen verschont. Etwas verfrüht kehrten wir mit dem Zug nach Thun zurück.

In der letzten Sommerferien-Woche führten wir erstmals ein *Thuner-Kadettenlager* in Tenero durch. 53 Kinder der 3 obersten Jahrgänge nahmen daran teil. Die Kadetten waren in 3 Gruppenzelten, die Leiter in Privatzelten im Centro Sportivo untergebracht. Die Verpflegung aus der offenen Holzküche besorgten Walter Furrer, Urs Hauert und Regine Mürner. Den Kindern wurde ein vielseitiges Programm angeboten. Viel Sport: Leichtathletik, Schwimmen, Handball, Fussball, Volleyball, Badminton, Minitramp, Einführung ins Windsurfen und Kanufahren, Kleinakaliberschiessen. Am Mittwoch stand eine Velotour auf den Markt in Luino auf dem Programm. Als Abwechslung wurden ein Tischtennisturnier und eine "Lagerolympiade" organisiert. Es war ein gelungenes Lager, die Kinder waren begeistert und die Leiter ermuntert, auch in Zukunft derartige Lager durchzuführen.

Ich danke bei dieser Gelegenheit meinen Kollegen Jean-Bernard Berger, Urs Graf, Erwin Schärer, Kurt Schluchter und Beat Wüthrich ganz herzlich für die sportliche Leitung und Ueli Christen für die hervorragende Organisation des Lagers.

Stafettenläufe statt. Am späteren Nachmittag wurden die Musikkorps an ihrer Marschmusikdemonstration bewertet. Am Abend waren die Kadetten frei: Sie besuchten das Platzkonzert im Dorf oder (vor allem) die Disco. Nicht überall wurde viel geschlafen. Für die Knaben war es aber auch schwierig, denn 220 Kadetten in einer Turnhalle...! Der Sonntagvormittag war für die Spielturniere, den Schwimm-Wettkampf, den OL und einen Koch-Wettkampf reserviert. Vor der Rangverkündigung fand eine vielbeachtete Dorf-Stafette statt. Wir kehrten müde und zufrieden nach Thun zurück, wo der letzte Akt stattfand: auf der Progymatte wurden vor vielen Zuschauern die Diplome verteilt. Die Korpsränge der Thuner: Mehrkampf: 4. Rang
Stafetten: 1. Rang
Spiele : 2. Rang
Schwimmen: 5. Rang
OL : nicht rangiert
Schiessen: 2. Rang

Der *Tanzkurz* wurde erstmals von Frau Claire Freiburghaus durchgeführt. Teilnehmer waren die Kadetten des Kaders sowie 16 Mädchen, die nicht dem Kadettenkorps angehörten. Abschluss des Kadettenjahres bildete wie immer der *Ausschiesset*. Bei schönem Herbstwetter erlebten wir wiederum drei prächtige Tage in unserer Stadt. Die recht kühle Witterung wirkte sich etwas auf den Zuschaueranmarsch aus, was vor allem für das Montag-Abend-Konzert galt; der Ablauf des Programms wurde auch in diesem Jahr nicht geändert. Der Sonntag-Umzug endete erstmals in der Bernorgasse vor dem Venner-Zyro-Turm. Am Festakt im Emmentaler wurde Stefan Hebler als Gewinner des General-Guisan-Preises ausgezeichnet.

Daniel Bütler liess sich, wie vor 36 Jahren sein Vater, als Gesslerschütze feiern. Der Kadettenball im Kursaal bildete für die ältesten Kadetten den Abschluss ihrer Kadettenzeit.

Am *Schlusskonzert* im überfüllten Bärensaal begeisterten die Musikanten und Tambouren die Zuschauer einmal mehr mit gekonnten Gruppen- und Gesamtvorträgen. Es war das letzte Schlusskonzert zu diesem Zeitpunkt und in diesem Saal. In Zukunft wird dieser Anlass, wegen dem Wechsel des Schuljahresbeginns, im März und hoffentlich im neuen Schadausaal stattfinden.

21 Musikanten und 7 Tambouren waren zum letzten Mal dabei und erhielten als Anerkennung eine Erinnerungsurkunde.

Bestände 1987:

Musik: 82 Tambouren: 52

R. Mürner, Korpsleiter

Jahresbeitrag
schon
bezahlt



Jahrebericht der Armbrust- schützen

Obrigkeit:

Am Frühlingsbot vom 23.4.1987 wählten die stimmberechtigten Knaben und Mädchen (letztjährige Schützen) folgende Obrigkeit:

Oberschützenmeisterin:

Seewer Martina

Unterschützenmeister:

Hebler Stefan

Molteni Bettina

Zum zweiten Mal nach 1986 wurde ein Mädchen als *Oberschützenmeisterin* gewählt. Martina Seewer war wahrscheinlich selber am meisten von ihrer Wahl überrascht. Im Verlaufe des Sommers wuchs sie mehr und mehr in ihr recht anspruchvolles Amt hinein.

Waffen

In den letzten 2 Jahren hat die Kadettenkommission bei der Firma Grunder 8 neue Armbrustbögen gekauft.

Bestand des Armbrustschützenkorps im Jahre 87:

Oberer Jahrgang	1971/72	37	davon 11 Mädchen
Unterer Jahrgang	1973	24	davon 9 Mädchen

Total		61	davon 20 Mädchen
=====			

Ausschiesset 88: Das Programm

Samstag, 24. September

0830-1400 Schiessen der Kadetten in der Guntelsey

Sonntag, 25. September

0900 Umzug Kadetten, Schützen, Musikgesellschaften:
Bahnhof-Freienhofgasse-Hauptgasse-Berntor-Grabenstrasse, anschliessend Konzert der Kadettenmusik und Tambouren beim Spital.

1315-1700 Armbrustschiessen beim Berntor

1945 Zapfenstreich Kadettenmusik/Tambouren:
Rathausplatz-Obere Hauptgasse-Freienhofgasse-Bälliz-Kuhbrücke-Marktgasse-Untere Hauptgasse-Rathausplatz

Montag, 25. September

0500 Fulehung erscheint irgendwo in der Altstadt

0545 Tagwache der Kadettenmusik:

Rathaus-Lauitor-Waisenhausplatz-Bälliz

0730 Fahnenübergabe Rathausplatz, anschl. Umzug:
Gerbergasse-Kuhbrücke-Bälliz-Freienhofgasse-Obere Hauptgasse-Rathausplatz-Untere Hauptgasse-Berntor-Grabenstrasse

0800 Armbrustschiessen beim Berntor

0930 + 1430 Jazztanzvorführung der Mädchen auf dem Rathausplatz

1800 HAUPTVERSAMMLUNG DES TKV, Hotel Emmental

2015 Konzert auf dem Rathausplatz, anschl. Zapfenstreich:
Obere Hauptgasse-Freienhof-Bälliz-Kuhbrücke-Marktgasse-Berntorplatz

Dienstag, 27. September

0900 Festakt, Kranz- und Preisverteilung im Hotel Emmental

1000 Gesslerschiessen beim Berntor

1115 Schlussumzug:
Berntor-Hauptgasse-Freienhofgasse-Bälliz-Kuhbrücke-Gerbergasse-Rathausplatz

1230 Bogenschiessen der Ehemaligen beim Berntor

2015 Hauptversammlung VTP und Preisverteilung Bogenschiessen der Ehemaligen im Hotel Bellevue, Hofstettenstrasse (gegenüber Thunerhof)

2230 Ausschiessetball im Kursaal

(kleine Programmänderungen vorbehalten)

Sommerschiessen

In 4 Abteilungen schossen die Knaben und Mädchen dienstags oder donnerstags die üblichen 2 Vorübungen und 5 gültigen Übungen zu 10 Schuss.

Durchschnitte

Oberer Jahrgang 158,3 Pt.

(86: 162,9 Pt. = -4,6 Pt.)

Unterer Jahrgang 146,5 Pt.

(86: 130,5 Pt. = +16 Pt.)

Gesamtdurchschnitt 153,7 Pt.

(86: 152,2 Pt. = +1,5 Pt.)

Ausschiesset

Das bewährte, gut eingespielte Trio stellte einmal mehr unsere drei historischen Figuren dar: Jürg Altmann den Fulehung, Rolf Bütler den Schwyzzerma und Walter Mani den Tell. Herzlichen Dank für die Treue und die gekonnte Mitarbeit!

Das Gesslerschiessen fand wie immer vor einer grossen Zuschauerkulisse statt. Es konnte manch gute Leistung beklatscht werden. Daniel Bütler krönte das Gesslerschiessen 1987 mit einem Meisterschuss. 36 Jahre früher war Vater Rolf Bütler Gesslerschütze, notabene als Kadettenhauptmann.

Dank

Es ist mir stets ein echtes Bedürfnis, am Schlusse meines Berichtes zu danken.

Ich danke den Behörden und Institutionen unserer Stadt, wie der Bürgergemeinde für ihre tatkräftige Unterstützung. Ohne diese wäre ein Fortbestand des Armbrustschützenkorps, wie ein reibungsloses Funktionieren des Ausschusses undenkbar.

Der Kadettenkommission danke ich für die verständnisvolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Kurt Schluchter, meinem Stellvertreter, danke ich für seine Mitarbeit. Er hat mir vieles abgenommen und stand mir stets treu zur Seite.

Aber nicht vergessen möchte ich all die vielen ungezählten Freunde und Gönner unseres Korps in Thun und auswärts, die mit ihren Unterstützung und Sympathie unsere uralten Traditionen weitertragen.

Wie reichlich flossen am Ausschuss wieder die Gaben und Spenden.

Herzlichen Dank!

Erwin Schärer, Leiter des Armbrustschützenkorps

Moment mal: VTP = TKV? VTP und TKV?

Ein Gespräch am Stammtisch einer älteren Promotion

"Habt Ihr auch das neue TKV-Mitteilungsblatt mit einem Einzahlungsschein erhalten? Was ist da eigentlich los? Wir sind doch Ehemalige, und wir zahlen den Beitrag immer im Herbst der VTP. Und überhaupt, warum gibt es jetzt zwei Vereine? Ich begreife das einfach immer noch nicht."

Einer in der Runde seufzt, er ist seit Jahren eng mit dem Kadettenkorps verbunden und staunt, dass seine ehemaligen Klassenkameraden, sonst in allen Lebenslagen kompetent, den Unterschied zwischen TKV und VTP nicht begreifen wollen. Er holt aus:

"Habt Ihr denn immer noch nicht kapiert, dass das heutige Kadettenkorps auf anderen Beinen steht als zu unserer aktiven Zeit? Die einzige Aenderung für Euch sind wahrscheinlich die Mädchen im Korps, und auch das merkt Ihr nur, weils sie ein Beret statt der Mütze tragen. Dass kein Obligatorium für Prögeler-äh, pardon, für die Sek. Progymatte mehr besteht, dass unser Korps zum weitaus grösseren Teil aus Schülern aller Thuner Schulen zusammengesetzt ist, dass der Eintritt freiwillig ist, dass alles ist Euch offensichtlich ent-

Bogenschiessen der Ehemaligen

Dienstag, 27. September 1988

1. Feuer für die Promotionen 1974 - 1988, Beginn 1230 Uhr!
2. Feuer für die Promotionen bis und mit 1973, Beginn ca. 1500 Uhr, abschliessend Schiessen auf das Bild Karls des Kühnen

Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 10.-

Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Einschreibemöglichkeit am Ausschuss-Dienstag ab Abschluss Gesslerschiessen im Knabenschützenhaus. Pfeile bitte selber mitbringen.

Preisverteilung anlässlich der Jahresversammlung der VTP am 27.9.1988, 2015 Uhr Hotel Bellevue (gegenüber Thunerhof). Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, muss einen Stellvertreter bestimmen. Es können keine Preise verschickt werden.

Der Schützenmeister

gangen. Und die Konsequenz daraus habt Ihr sowieso nicht begriffen: Die Mehrheit der Austretenden gehören nicht zur VTP, die ja eine Schulorganisation ist. Diese ehemaligen Kadetten würden ohne TKV nicht über unser Korps informiert, hätten keinen Zutritt zu den offiziellen Anlässen der Ehemaligen und könnten das Korps nicht unterstützen. Die Gründung des Thuner Kadettenvereins ist eine logische Antwort auf die veränderten Gegebenheiten.

Also hört jetzt endlich auf, weiter Nullen zu schiessen, eine Moutche ist längstens fällig, und zwar mit einem grünen Einzahlungsschein. Man kann ja bekanntlich in mehr als einem Verein Mitglied sein."

Kadettenausmarsch 1988

Im "Täntsch" soll nicht nur über die Kadetten geschrieben werden, sondern sie sollen selber zu Wort kommen und über ihre Erlebnisse berichten können. Eindrücke vom heurigen Ausmarsch vermittelt uns der Kadettenhauptmann, Stefan Hebler.

Der diesjährige Ausmarsch führte uns ins Suldtal. Es war der Ausmarsch, den wir vor 2 Jahren schon durchführen wollten, damals regnete es aber. Wir wollten uns auf den 4. Mai, um die Marschroute zu rekonoszieren. So hatten wir 3 Wochen Zeit, bis zum eigentlichen Ausmarsch. Auch das Wetter meinte es vorerst recht gut mit uns, es wurde aber dann immer schlechter, bis es zu regnen begann.

Als wir dann alle am ausgemachten Punkt, wo sogleich die Mittagsrast sein sollte, uns eingefunden hatten, regnete es kaum noch. So konnten wir den letzten Teil, teils zu Fuss, teils mit dem Auto, doch noch im Trockenen zurücklegen.

Drei Wochen später, 25. Mai 1988:

Um 7.15 Uhr war beim Progy schon Hochbetrieb. Der Stab, die 1. und 2. Kompanie besammelten sich. Nach dem Appell marschierten wir zum Bahnhof, wo wir in den Zug nach Leissigen verfrachtet wurden. Als wir dann in Leissigen ankamen, besammelten sich in Thun die 3., 4. und 5. Kompanie. Diese fuhren aber nur bis nach Reichenbach. Von dort aus wanderte die 3. Kompanie alleine, und die 4. und 5. Kompanie zusammen einen kürzeren Weg. Wir, d.h. die 1. und 2. Kompanie, mussten einen anderen Weg als vorgesehen war, einschlagen, da der eigentliche Weg für 130 Leute zu gefährlich gewesen wäre. So kamen wir alle mit mehr oder weniger Problemen zum Mittagsrast, wo auch einige Feuer gemacht wurden. Während dem sich Herr Kaufmann und Herr Zürcher unter uns mischten und beim Holzsammeln kräftig zugriffen, setzten sich die anderen Leiter an einen Tisch und nahmen dort ihr Mittagessen zu sich.

Erwähnenswert war auch die Leistung von Fred Brügger, dem Musikleiter und einem seiner Freunde. Die beide fuhren mit dem Fahrrad ins Suldtal. So hatten wir bis 1300 Uhr Zeit, um uns auszutoben, denn da mussten sich die Oberleutnände und der Hauptmann beim Korpsleiter melden. Er gab uns bekannt, dass wir in den nächsten 30 Minuten kompanieweise nach Faulensee abmarschieren. So war unser fröhliches Mittagessen leider schon zu Ende, und wir marschierten kompanieweise nach Faulensee. Dieses Teilstück war nicht für alle ein

Leckerbissen, denn diejenigen, die Heuschnipfen hatten, waren auf diesen Wiesen, über die wir wanderten, sehr gequält. Es schafften es dann doch alle. Als wir dann anschliessend mit dem Schiff nach Thun fuhren, waren alle wieder zufrieden, obwohl es noch ein bisschen zu regnen begann. Das Echo auf diesen Ausmarsch zeigt jedoch, dass wir trotz teilweise misslichen Umständen einen guten Ausmarsch erleben durften.

Stefan Hebler, Kadettenhauptmann

Die Kadetten- tambouren 88

Gedanken des Kadettentambourenleiters

Die äusseren Merkmale der Tambourengruppe entsprechen denjenigen der Kadettenmusik, wie wir sie in der TKV-Information Nr. 2 vorgestellt haben. Die Proben finden jeweils am Dienstag und am Donnerstag im Kellergeschoss der Eigerturnhalle (Winterbetrieb) und im Polygon Dufourkaserne (Sommerbetrieb) statt. Gesamt- und Gruppenproben werden je nach Stückwahl und Notwendigkeit durchgeführt. Die Anfänger proben am Montag das ganze Jahr hindurch im Keller der



Heuschnipfen und ein bisschen Regen? Der Ausmarsch 88 bleibt trotzdem in guter Erinnerung! (Foto Alfred Studer, 3173 Gurzelen)

Eigerturnhalle. Nach ein bis zwei Jahren wird mittels Prüfung der Uebergang in die Tambourengruppe vollzogen.

Alle Tambourinnen und Tambouren bleiben bis zu ihrem Schulaustritt

(16. Altersjahr) in der Gruppe und nehmen im Sommer jeden Mittwoch am Sportunterricht der Kadetten teil. Dies führt zu einer starken Belastung der Schülerinnen und Schüler, denn Schule, Kirche, Hobby, Kadettenkorps, Armbrustschiessen usw. wollen auch berücksichtigt werden. Diese weiteren Verpflichtungen bedingen einen überdurchschnittlichen Einsatz der Kinder und des Leiters, sie führen aber auch so zu (entschuldbaren) Absenzen während unserer Probenarbeit.

Obschon die Tambourengruppe einen grossen Bestand aufweist (siehe Kästchen) braucht es bei den Proben und an den Konzerten jedes Mitglied, wenn wir befriedigende Resultate erreichen wollen.

Die Einsätze der Tambourengruppe erfolgen bei Konzerten und beim Marsch immer zusammen mit der Kadettenmusik. Vereinzelt kleine Auftritte haben wir auch schon als Tambouren alleine bestritten. Grossauftritte bleiben nach wie vor Ausschiesset, Kadettentage und Schlusskonzert. Diese Anlässe bestimmen auch den Probenablauf während des Jahres. Im der Zeit von Herbst bis Frühling werden die neuen Vorträge ab Noten erarbeitet, von Frühling bis Herbst dann auf dem Instrument zur Konzerteinführung gebracht, d.h. wir üben so lange, bis wir ein Stück auswendig vortragen können.

Die Grösse der Gruppe bringt Vor- und Nachteile. Es sieht sehr



Mittagsrast und die Gelegenheit zum Bräteln: Der Rauch zeigt seine Wirkung; verzagt: wo Feuer ist, muss auch Feuer sein ...

(Foto Alfred Studer, 3173 Gurzelen)

eindrücklich aus, wenn 50 Tambouren spielen. Gleichzeitig leidet aber auch die Präzision des Vortrages bei einer solch hohen Zahl von Tambouren, und es fällt dem einzelnen leichter, in der Menge unterzutauchen oder nur mitzuschwimmen. Die Ausbildung in den Grundlagen ist das Wichtigste im ganzen Trommeln und benötigt viel Fleiss der Schüler. Die maximal 5 Jahre dauernde Mitgliedschaft schränkt jedoch einen länger dauernden Anfängerkurs zeitlich ein, da verständlicherweise ein Kind nicht nur ein bis zwei Jahre in der Gruppe trommeln will. Ich bin jedoch der Meinung, dass man jedem Kind, das Trommeln will, die Chance geben muss, dieses Instrument zu erlernen. Das daraus folgende grosse Leistungsgefälle innerhalb der Gruppe mag auch erklären, warum nur 20 bis 30 Prozent der Tambouren nach Austritt aus den Kadetten weitertrommeln. Viele sind der Meinung, das Trommeln habe während der Kadettenzeit Spass gemacht, nun aber wollen sie in ihrer Freizeit intensiv Sport treiben oder Tätigkeiten nachgehen, die sie wegen dem Trommeln haben zurückstellen müssen.

Bestand der Tambouren 1988

8 Tambourinnen
45 Tambouren
25 Anfänger

An Möglichkeiten, mit Trommeln weiterzufahren, fehlt es in unserer Umgebung nicht: insgesamt fünf Tambourengruppen bestehen in der näheren Umgebung von Thun - Steffisburg.

Einige ehemalige Tambouren finden nach strengen Lehrjahren wieder zurück in eine Tambourengruppe, oder man trifft sich an einem Ausschiesst und erinnert sich gerne an alte Zeiten.

Wenn die Tambourengruppe weiterhin mit derselben Sorgfalt und Umsicht durch das Kadettenkorps und die

Eltern unterstützt wird, dann können noch viele Mädchen und Knaben schöne gemeinsame Erlebnisse in Rhythmik und Disziplin erfahren. Dann wird auch der gute Geist in

der Tambourengruppe und in den Erinnerung der Ehemaligen weiterbestehen.

Walter Leemann
Tambourenleiter

Erwin Schärer ist 70 Jahre jung

Siebzig Jahre Erwin Schärer - an und für sich ein guter Grund zum Feiern. Wenn aber ein Ehemaliger bis jetzt mehr als die Hälfte seines Lebens zum Wohle des Kadetten- und des Armbrustschützenkorps eingesetzt hat, dann wollen wir nicht nur zum Geburtstag herzlich gratulieren und Danke sagen für 36 Jahre aufopfernde Arbeit zu Gunsten der Jugend, sondern die Gelegenheit am Schopfe packen und den Jubilaren von alten Zeiten erzählen lassen. Mit Erwin Schärer sprachen die beiden "Täntsch"-Redaktoren.

Welches war ihr erster Kontakt mit den Thuner Kadetten?

Schärer: Ich wurde im Bälliz geboren und verbrachte dort meine ersten vier Lebensjahre. So sah ich die Kadetten jeden Mitwochnachmittag, wenn sie nach ihrer Korpsübung in die Stadt zurückmarschierten. Und als ich dann im Progymnasium war, kam ich automatisch zu den Kadetten, da diese damals vom Progymnasium aus obligatorisch war. Ich weiss nicht, ob ich freiwillig beigetreten wäre, vermutlich aber schon.

Welches war Ihre bevorzugte Sportart?

Schärer: Nun, damals konnte man noch nicht wählen. Wir hatten das ganze Programm, das geboten wurde, zu absolvieren. Spiele kannte man praktisch nicht. So gab es jeden Mittwoch den Mehrkampf unter der Leitung des ältesten Kadetten. Der Betrieb ist nicht vergleichbar mit dem heutigen. Das war ganz anders. Damals wurde mit "Schiessapparätchen" jeweils ein Schiesstraining durchgeführt. Später habe ich als Leiter Handball im Kadettenkorps eingeführt.

Also war der Umgang damals eher militärisch?

Schärer: Jaja, nicht zu vergessen, das war 1929-1933, als die militärische Vorschulung einen Aufschwung erlebte. Das Turnen ging drillmässig vor sich! Es wurde angestrebt, dass

sich jeder einzelne mittels Buchführung im Sport über längere Zeit verbesserte. Bei unartigem Betragen wurde eine Busse von 5 Rappen erhoben!

Was faszinierte Sie zu dieser Zeit besonders?

Schärer: Da war das Zusammengehörigkeitsgefühl, das, wie ich in den letzten Jahren vermehrt festgestellt habe, auch heute immer noch zum Ausdruck kommt.

Gibt es irgend ein Erlebnis, an das Sie sich besonders gern zurückerinnern?

Schärer: Da waren natürlich die Kadettentage, die immer in Affoltern stattfanden. Geschlafen wurde auf Heu und Stroh bei den Bauern, und die Turnanlage wurde von irgendwelchen Kadetten erstellt, eine Weitsprunganlage zum Beispiel war ein Loch gefüllt mit Sägemehl. Man sprang da immer 10 cm weiter, weil die Anlaufstrecke gegen den Waldrand hinunter führte. Diese Kadettentage hatten ein Cachet, das heute eigentlich nicht mehr vorhanden ist, was ich ein bisschen vermisse. Die Stafettenläufe waren auch sehr lustig, wobei ich mich immer ärgerte, weil ich zu langsam war, um in die Mannschaft aufgenommen zu werden.

Wie ging damals die Partnerwahl für den Kadettenball vor sich?

Schärer: Die Knaben waren vom Progymnasium und die Mädchen von der Mädchensekundarschule Thun, heute Länggasse. Ich war aber einer der wenigen, die nicht am Kadettenball teilnahmen, der Weltanschauung meiner Eltern wegen. Ich war sehr traurig darüber. Der Knabe lud das Mädchen ein, aber nicht vor dem Balltag. Er hatte aber ihre Eltern zuerst zu fragen. Manchmal kam es vor, dass ein Knabe ein Mädchen nicht einladen durfte, weil er den Eltern nicht passte.

Wie ergab sich ihre Leiterposition im Armbrustschützenkorps?

MITGLIEDER- UND GÖNNERBEITRÄGE 1988

Allen TKV-Mitgliedern und -Gönnern, die den Einzahlungsschein (Beilage zu den Information Nr. 3) schon benutzt haben, danken wir herzlich.

Die noch "Säumigen" werden hiermit nochmals ermuntert, ihr Portemonnaie um den Mindestbeitrag von Fr. 10.- zu erleichtern. Es darf auch mehr sein!

PC-Konto des TKV: 30-4471-6



"Faszinierend für mich ist das Zusammengehörigkeitsgefühl, das ich sowohl als Armbrustschütze 1931, ..."

Schärer: 1952 wurde ich Leiter der 4. Kompanie. 7 Jahre später übernahm ich den Posten als ASK-Leiter von Herrn Zingg, der die Leitung des Kadettenkorps antrat. Ich muss sagen, das ASK war immer meine heimliche Liebe. Drei Jahre später wurde ich Korpsleiter, aber nach 10 Jahren kehrte ich zu meiner alten Liebe zurück, zum ASK. (Hier schmunzelt Schärer) Jetzt ist es Zeit, dass ich aufhöre.

Hat sich die Einstellung der Kadetten zum Betrieb geändert?

Schärer: Nein, ich stelle fest, dass sie wirklich sehr gut ist. Das kommt wahrscheinlich daher, dass der Kadettenbetrieb heute freiwillig ist. Ich war immer ein Gegner des Obligatoriums. Aber es ist wahr, die Einstellung der Kadetten und Kadettinnen ist wunderbar.

Haben Sie neben den Kadetten noch andere Hobbies?

Schärer: Ja, ich bin sehr viel unterwegs. Seit meiner Pensionierung habe ich mir vorgenommen, mich jeden Tag eine Stunde zu bewegen. Normalerweise stehe ich jeden Tag um 7 Uhr auf, fahre 3/4 Stunde mit dem Velo und gehe dann schwimmen. Im Winter bin ich oft am Wandern, vor allem im Westamt. Ich interessiere mich auch für Politik, ich gehe immer stimmen, und ich sage meine Meinung. Aber mich in Räte und Kommissionen wählen lassen ist nichts für mich, ich hätte auch zuwenig Zeit.

Schiessen sie weiterhin Armbrust, oder eher Pistole oder Kleinkaliber?
Schärer: Ich schiesse regelmässig Gewehr und Pistole, das heisst an Feldschiessen und das Obligatorische. Aber ich bin kein "Schützenbruder", wie viele meinen.

... und Armbrust?

... Habe ich nie geschossen. Etwa bei den Schiessübungen beim Korps schoss ich ab und zu. Aber für mich selber eigentlich nie.



"... als auch als Kadett 1933 erlebt habe..."

Wenn sie heute noch einmal die Gelegenheit hätten, als 12-jähriger den Kadetten beizutreten, würden Sie aus dem grossen Freizeitangebot wieder die Kadetten wählen?

Schärer: Auf jeden Fall! Ich sehe darin ein sehr gute Freizeitbeschäftigung.

Wird man Sie auch künftig noch an den Kadettenanlässen sehen?

Schärer: Ja natürlich! Ausschiesset ist heilig bei mir! Sollte etwa einmal eines meiner Kinder am Ausschiesset Hochzeit haben, dann bin ich dann gar nicht am Hochzeit, sondern am Ausschiesset! Nein, wenn irgendwo die Kadetten, die "Blauen", sind, fängt es bei mir zu kribbeln an, und ich muss schauen gehen.

Wir danken Ihnen vielmals für dieses Gespräch.

150 Jahre Kadettenkorps Thun: Wie wir feiern werden

Einen stolzen Geburtstag wird unser Korps nächstes Jahr feiern können: 150 Jahre sind dann seit der Gründung des Kadettenkorps Thun vergangen. Die Vorbereitungen für diese Feier sind schon vor einiger Zeit in Angriff genommen worden, und man darf sich - bei der Vielfalt der geplanten Aktivitäten - auf ein würdiges und interessantes Geburtstagsfest freuen.

Die Liste der geplanten Aktivitäten im Jubiläumsjahr verspricht



"... und das auch heute noch besteht."

einiges und will sowohl den aktiven Kadetten als auch den Ehemaligen Instruktives und Unterhaltendes bieten. Geplant sind folgende Aktivitäten:

- Herausgabe eines Kadettenbuches
- Plaketten- und Klebververkauf
- Jubiläumskadettenlager in Holland
- Presse-Tag

Das eigentliche Jubiläum wird am Ausschiesset gefeiert, wo die nachstehenden Ereignisse vorgesehen sind:

- Ausstellung in Schaufenstern der Altstadt
- Jubiläums-Umzug am Sonntag
- Jubiläums-Zapfenstreich mit ehemaligen Musikanten und Tambouren (siehe Kästchen auf dieser Seite)
- Kleinkaliber-Schiessen für Ehemalige
- Jubiläumsfeier am Dienstag

Einladung zur Hauptversammlung des TKV

Unsere zweite Hauptversammlung findet statt am

Ausschiesset-Montag, 26. September 1988, 1800 Uhr,
im grossen Saal des Restaurant "Emmental", Thun

Traktanden:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung (Revisorenbericht, Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahlen
5. Anträge von Mitgliedern
6. Verschiedenes

Gemäss Art. 5, Abs. 4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die Hauptversammlung zu richten. Solche Anträge müssen schriftlich eingereicht werden und spätestens fünf Tage vor der HV im Besitze des Vorstandes sein. Auch dieses Jahr steht eine besondere Darbietung auf dem Programm der Hauptversammlung. Neben der Gelegenheit, viele Ehemalige zu treffen, ist diese Überraschung ein Grund mehr, in Scharen in den "Emmentaler" zu kommen.

PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG THUNER KADETTEN VEREIN

Ort: Hotel Emmental
Datum: Ausschiesset-Montag, 28.9.1987, 1800 Uhr
Vorsitz: Beat Walther
Protokoll: Marliese Bühler
Teilnehmer: ca. 100 Mitglieder

Musikalische Eröffnung der HV 87 durch die "CRAZY-TKV-RAMBLERS".

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und besonders Herrn Arthur von Bergen (Jahrgang 1898), der noch vor dem 1. Weltkrieg Kadett war.

Jahresbericht

Beat Walther stellt den Vorstand und unsere Mitglieder-Information vor. Die Form und der Zeitpunkt des nächsten Bulletins stehen noch nicht fest, weil wir noch keinen vollamtlichen Redaktoren haben. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

Jahresrechnung:

Es wurden 4'600 Personen angeschrieben:

Einnahmen: 10'873.55

Ausgaben: 7'872.25

Bilanz 3'001.30

Aufruf: Bitte den Jahresbeitrag von Fr. 10.- einzahlen. Danke!

Nach Anhören des Berichtes unserer Revisoren Kratz und Kerns nimmt die Versammlung die Jahresrechnung 87 einstimmig an.

Jahresbeitrag:

Der Beitrag bleibt bei Fr. 10.- pro Mitglied.

Wahlen:

Keine

Anträge:

Es sind keine Anträge an den Vorstand eingegangen.

Verschiedenes:

Der Präsident orientiert, dass das Hotel Emmental in absehbarer Zukunft verkauft wird. Deshalb wird auch die Jahresversammlung des TKV in eine andere Lokalität verlegt werden müssen (Kursaal?).

Er macht die Mitglieder darauf aufmerksam, dass der Emmentaler nach dem Platzkonzert der Kadettenmusik Treffpunkt der TKV-Mitglieder ist.

Schluss der HV: 1900 Uhr

Zapfenstreich der Ehemaligen

Anlässlich der Feiern zum 150-Jahr-Jubiläum unseres Kadettenkorps sollen auch die ehemaligen Musikanten und Tambouren zum Einsatz kommen. Der Leiter der Musik, Fred Brügger, und der Leiter der Tambouren, Walter Leemann, wollen am Ausschiesset-Sonntag einen Zapfenstreich veranstalten, an dem auch nostalgische Töne gefragt sind.

Mehr wollen die beiden zum jetzigen Zeitpunkt nicht verraten. So viel ist aber jetzt schon klar: alle ehemaligen Musikanten und Tambouren tun gut daran, ihre verstaubten Instrumente schleunigst aus der Ecke zu nehmen und mit Ueben zu beginnen, damit sie am Ausschiesset-Sonntag 89 die alte Form wieder erreicht haben.

Weiteres werden wir rechtzeitig via "Täntschi" und Tagespresse bekanntgeben.

Ausschiessetball im Kursaal

Am Ausschiesset-Dienstag treffen sich die Ehemaligen zum Ausschiessetball im Kursaal. Türöffnung wird um 2230 Uhr sein, nach Abschluss des Kadettenballs.

Die Anzahl der Eintrittskarten ist auf 450 limitiert!

Preis: Fr. 10.- pro Person.

Eintritt nur in festlicher Kleidung. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre empfehlen wir den TKV-Mitgliedern dringend, den Vorverkauf zu benützen bei Radio Moser AG, Schallplattengeschäft, Bälliz 45, Thun, ab Dienstag, 13. September 1988.